

**Le Grand Conseil
du canton de Berne**

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern**

Lundi (après-midi) 21 novembre 2016

Direction des finances

8 2016.RRGR.765 Affaire de crédit GC

Office d'informatique et d'organisation : autorisation de dépenses pour les produits et les prestations de services de 2017. Crédit-cadre 2017

Annexe 17, ACE 884/2016

Le président. Wir kommen zu Traktandum 8, Das Wort hat Frau Streit als Sprecherin der FiKo. Ich habe mit ihr ausgemacht, dass sie in ihrem Votum die nächsten drei Geschäfte, also Traktanden 8, 9 und 10, gemeinsam vorstellt. Anschliessend werden wir aber einzeln darüber beraten, weil es sich um Kreditgeschäfte handelt.

Barbara Streit-Stettler, Berne (PEV), rapporteuse de la CFin. Gerne stelle ich Ihnen in einem Votum die drei nächsten Traktanden gemeinsam vor. Alle drei sind Geschäfte, die früher, vor der Revision des FLG, als gebunden deklariert worden waren. Wir hätten also früher als Grosser Rat nichts dazu zu sagen gehabt. Jetzt können wir darüber abstimmen. Das finde ich richtig, weil eindeutig Entscheidungsspielraum besteht, und weil es sich um sehr hohe Beträge handelt. Die Schwierigkeit bei diesen Geschäften – das haben wir vorhin schon gehört – besteht darin, dass wir als Grossratsmitglieder grösstenteils keine ICT-Fachleute sind und die Geschäfte halt schon sehr stark fachlich und nicht sehr politisch ausgerichtet sind. Wir werden in dieser Session eine ganze Reihe von solchen Geschäften behandeln, die in verschiedenen Direktionen angesiedelt sind.

Als erstes komme ich zu Traktandum 8, wie der Ratspräsident bereits angekündigt hat. Es geht um die Ausgabenbewilligung für die Produkte und Dienstleistungen für das Jahr 2017 im KAIO. Wir bewilligen hier einen Rahmenkredit von insgesamt 66.42 Mio. Franken für ein Jahr. Darunter fallen einmalige Ausgaben von 7,87 Mio. Franken. Zu diesen einmaligen Ausgaben gehören beispielsweise die externe Beratung, die Anschaffung von Informatikgeräten, die Weiterentwicklung von Software oder die Migration von neuer Software. Wiederkehrende Ausgaben von 58,55 Mio. Franken kommen hinzu. Dazu gehören beispielsweise die Telekommunikationskosten sowie der Unterhalt und die Wartung von Hard- und Software. Das Problem dieses Geschäftes ist, dass wir nur einen Ausschnitt von einem Jahr sehen können. Deshalb können wir kaum beurteilen, ob sich diese Kosten rechtfertigen lassen oder nicht. Wir sehen also nur eine Scheibe der Salami, nicht die ganze Salami. Wir haben seitens der FiKo die Direktionen darum gebeten, dass sie uns in Zukunft mehrjährige, und nicht nur einjährige Rahmenkredite vorlegen. Wir gehen deshalb davon aus, dass diese Jahreskredite nun aufhören, und die FiKo hat diesem Geschäft einstimmig zugestimmt.

Ich komme zu Traktandum 9, bei dem es sich wiederum um ein Geschäft des KAIO handelt. Diesmal geht es um die Beschaffung von Microsoft Lizenzen. Der Rahmenkredit erstreckt sich über drei Jahre. Nach drei Jahren kann man ihn allenfalls nochmals um drei Jahre verlängern. Über diese sechs Jahre sollte er höchstens 36 Mio. Franken kosten. In diesem Betrag sind die Lizenzierung und der Support für Microsoft Software, beispielsweise für Microsoft Office Produkte wie Word oder Outlook, für die Kantonsverwaltung enthalten. Es handelt sich um einen neuen Lizenzvertrag, nachdem man im Jahr 2011 ein erstes sogenanntes Enterprise Agreement abgeschlossen hatte. Die FiKo musste feststellen, dass man nicht mehr direkt mit Microsoft Lizenzverträge abschliessen kann, sondern dies mit einem Zwischenhändler tun muss. Wir können nicht von heute auf morgen aus diesen Microsoft Lizenzen aussteigen. Deshalb sind wir darauf angewiesen, dass dieser Kredit angenommen wird. Dass die Preise für Microsoft Lizenzen um 20 bis 30 Prozent angestiegen sind, mussten wir ebenfalls feststellen. Die Kantonsverwaltung hat mit einer öffentlichen Ausschreibung einen sogenannten Lizenzierungsdienstleister ausgewählt.

Immerhin wird mit der Zentralisierung der ICT-Grundversorgung neu ein zentrales Lizenzmanagement für die ganze Verwaltung möglich. Die FiKo stimmt auch diesem Geschäft einstimmig zu.

Das dritte Geschäft, Traktandum 10, betrifft Fach- und Konzernapplikationen der Ämter der Finanzdirektion. Es handelt sich um einen Rahmenkredit 2017–2020 für Wartung und Weiterentwicklung. Bei diesem Kredit geht es um 94,6434 Mio. Franken über vier Jahre. Für einmalige Ausgaben, die über die Investitionsrechnung laufen, fallen rund 16 Mio. Franken an, für neue, wiederkehrende Ausgaben rund 78 Mio. Franken. Wenn man mit früheren Jahren vergleicht, sieht man, dass die Kosten ungefähr auf derselben Höhe geblieben sind, wie zuvor. Wir brauchen diesen Kredit um sogenannte Konzernapplikationen zu warten und weiterzuentwickeln. Dies sind alles Anwendungen, die in der gesamten Verwaltung verwendet werden. Programme wie Persiska, Nesko oder FIS werden beispielsweise dafür verwendet, Löhne auszubezahlen oder allgemeine Finanzflüsse in der Verwaltung abzubilden. Es sind alles ältere Programme, die laufend weiterentwickelt werden müssen, und diese Weiterentwicklung ist eben eigentlich sehr teuer. Sie werden weiterentwickelt, damit sie funktionstüchtig bleiben, bis sie im Rahmen des Enterprise Resource Planning (ERP) – wovon wir später noch mehr hören werden – abgelöst werden können. Man hat uns in der FiKo versichert, dass auch die älteren Konzernapplikationen im Moment noch weitergeführt werden können. Die FiKo hat auch diesem Kredit einstimmig zugestimmt.

Le président. Ich bedanke mich für die Vorstellung der nächsten drei Traktanden. Wir werden die Geschäfte einzeln behandeln. Wir führen bei allen eine freie Debatte. Zu Traktandum 8 dürfen sich nun die Fraktionen zu Wort melden. – Gibt es Einzelsprecher, möchte sich die Frau Regierungspräsidentin äussern? – Das ist nicht der Fall. Dann kommen wir zur Abstimmung über Traktandum 8, Geschäft 2016.RRGR.765. Wer dem Kreditgeschäft zustimmen will, stimmt ja, wer es ablehnt, stimmt nein.

Vote

Décision du Grand Conseil :

Adoption

Oui	121
-----	-----

Non	0
-----	---

Abstentions	10
-------------	----

Le président. Sie haben dem Kredit zugestimmt. Vielleicht bleiben Sie etwas in der Nähe, ich denke, es könnte nun gleich so schnell weitergehen.